

(K)ein Platz für Protest?!?**BUNDjugend setzt Camp in Kerpen-Buir mit Demonstrationsanmeldung durch**

Für Ende August plant die BUNDjugend das >camp for [future]<, auf dem sich rund 300 junge Menschen über Themen wie Klimaschutz, Zukunftsfähigkeit und globale Gerechtigkeit austauschen. Das von Jugendlichen aus vielen Organisationen unterstützte Camp soll im Umfeld des Tagebau Hambach gekoppelt mit zahlreichen friedlichen Protesten stattfinden. Für das Camp wurde nun der Festplatz in Kerpen-Buir als Demonstrationsort angemeldet. Mit der Anmeldung als Demonstration ziehen die Klimaschützer*innen die Konsequenz aus der Weigerung der umliegenden Kommunen, für die Veranstaltung eine Fläche zur Verfügung zu stellen und nutzen somit das Demonstrationsrecht um ihr Anliegen durchzusetzen.



Foto: Hubert Perschke

Ursprünglich wollte die BUNDjugend ihr Bildungscamp inmitten des Parks in Buir aufschlagen.

Bei ihrer Suche nach einer Campfläche mussten die Organisator*innen erkennen, dass sich private Landbesitzer*innen der Region aus Furcht vor Nachteilen nicht in der Lage sehen, ihre Flächen zur Verfügung zu stellen. So richtete die BUNDjugend ihr Augenmerk bei ihrer Suche auf öffentliche Flächen und warb bei den Kommunen für ihr Bildungs- und Protestcamp. Doch die Städte und Gemeinden der Region erklärten unisono, dass sie keinen Platz hierfür haben. Zuletzt erteilte die Stadt Kerpen dem Jugendverband eine Absage.

Die Initiative Buirer für Buir, die sich für die Durchführung des Camps in ihrem Ort stark gemacht hat, ist entsetzt. „Ich schlage vor, die Stadt für den Preis >da schaut selbst Kolping betreten weg< vorzuschlagen“, so deren Mitstreiter Gerhard Kern. Antonia Blind, Vorstandsmitglied der Landeschüler*innenvertretung NRW, wundert sich, wie hier Jugendarbeit behindert und Protest zu

